Nr. 2 - Februar 2015

Mit aller Kraft für St. Goar!

St. Goar - aktuell -

In dieser Ausgabe:

Thomas Rolinger: Das Miteinander beim Umbau des Feuerwehrgerätehauses sollte auch Beispiel für andere Maßnahmen sein 2

Thilo Kurz: Der CDU-Stadtverband ist personell und organisatorisch gut aufgestellt 2

Ursula Krick: Einstimmig gefasste Stadtratsbeschlüsse sollten im Nachhinein nicht mehr in Frage gestellt werden 3

Gerhard Rolinger: Seniorentreff „St. Goarer Geschichte(n) ist ein fester Termin 4

Traditionelles Heringsessen am 7. März 2015 4

Heringsessen
am 7. März 2015
19.00 Uhr
Hotel Loreleyblick

mit
Rita Lanius-Heck und Stadtbürgermeister Horst Vogt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Martin Philipps

vor einem Jahr habe ich entschieden, mich ehrenamtlich kommunalpolitisch zu engagieren und kann so jetzt als Neumitglied des Stadtrates direkt an Entscheidungen mitwirken. Daher verfolge ich mit Stolz die Baufortschritte in unserer „Modellstadt".

Der Anblick, der sich jetzt schon zwischen dem Bereich der Fähre und dem Wahrschauer- und Lotsenmuseum am Bankeck mit den geordneten Parkplätzen, dem Radweg, den Bäumen und Beeten bietet, ist kein Vergleich zu vorher. Schon jetzt freue ich mich auf die grüne Allee, die im Frühjahr unser Stadtbild verschönern wird.

Auch sind in diesem Bereich die neuen Lichtmasten gesetzt und die Lampen angeschlossen. Wir bekommen sehr positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung, die sich für den breiten Bürgersteig und die gute Ausleuchtung bedanken.

Auch wird endlich ein durchgängiger Radweg vorhanden sein, der zwischen dem Marktplatz und dem Rathaus auf der anderen Straßenseite, also zwischen Rheinstraße und B9 entlang geführt wird. Die Radwegeführung durch unsere Stadt ist aufgrund der engen Tallage schwierig. Daher mussten an einigen Stellen Kompromisse eingegangen werden. Es war uns aber wichtig, dass die St. Goarer Rheinanlagen von Radfahrern frei bleiben und nur Fußgängern zur Verfügung stehen sollen.

Außerdem wird durch die neue Stützmauer an der B 9 in der Rheinstraße – und das sehen wir bereits – zusätzlicher Parkraum für Schrägparkplätze geschaffen. Der endgültige Ausbau der Rheinstraße steht unmittelbar bevor, der Rheinbalkon und die dortige Treppenanlage werden zeitnah gebaut und der Rückbau der Panzerrampe durch eine Stufenanlage ist im Gange.

Insgesamt möchte ich feststellen, dass bei dem Ausbau der B 9 mit dem Radweg der Landesbetrieb Mobilität der Bauträger ist und man sich daran gewöhnen muss, dass, wenn heute im öffentlichen Verkehrsraum neu gebaut wird, natürlich alle sicherheitsrelevanten Richtlinien und Maßstäbe gelten. Das wird zum Beispiel an dem Geländer entlang des Radweges zwischen der Fähre und der KD-Anlegestelle deutlich.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich freue mich mit Ihnen auf den weiteren Baufortschritt und habe keinen Zweifel am Erfolg des Projektes „Modellstadt St. Goar".

Martin Philipps
Mitglied des Stadtrats von St. Goar
und des Ortsbeirats
der Kernstadt St. Goar

Thomas Rolinger: Das Miteinander beim Umbau des Feuerwehrgerätehauses sollte auch Beispiel für andere Maßnahmen sein

Thomas Rolinger

Als neues Mitglied im Stadtrat freue ich mich - so wie auch Martin Philipps -, dass ich durch ein eindeutiges Wählervotum im Stadtrat an der weiteren gedeihlichen Entwicklung unserer Stadt mitwirken kann.

Es ist absehbar, dass im Laufe der jetzigen, bis zum Jahr 2019 andauernden Legislaturperiode das Modellstadt-Projekt weitestgehend umgesetzt und auch der Ausbau der L 213 in der Ortsdurchfahrt von Werlau abgeschlossen ist. Außerdem stehen die bereits verabschiedeten Dorferneuerungskonzepte auf der Tagesordnung.

In Biebernheim wurde bereits die Umnutzung eines Teils des Gebäudes „An der Bach 12" zu einem Feuerwehrgerätehaus umgesetzt. Die Maßnahme war ein Musterbeispiel dafür, wie erfolgreich es für die Gemeinschaft ist, wenn alle Beteiligten ohne Zank und Streit uneigennützig Hand in Hand zusammenarbeiten. Mit voller Unterstützung der Stadt St. Goar und der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel und vor allem durch die Eigenleistungen der Feuerwehrkameraden wurde das neue Feuerwehrgerätehaus fertiggestellt.

In dem Biebernheimer Dorferneuerungskonzept hatte die Einwohnerschaft weitere Maßnahmen – kleine und große – aufgelistet, die überwiegend aber nur dann umgesetzt werden können, wenn sie aufsichtsbehördlich genehmigt und durch möglichst hohe öffentliche Förderungen finanziert werden können. Daher wäre es gut, wenn nach dem vorbildlichen Beispiel „Umbau Feuerwehrgerätehaus" auch die anderen noch anstehenden Maßnahmen in möglichst hohem örtlichen Einvernehmen auf den Weg gebracht werden könnten.

Thilo Kurz: Der CDU-Stadtverband ist personell und organisatorisch gut aufgestellt

Jeanette Kurz

In der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Vorstandes des CDU-Stadtverbandes St. Goar stellte Vorsitzender Thilo Kurz unter dem Beifall der anwesenden Mitglieder fest, dass die erfolgreiche Kommunalpolitik in St. Goar nach dem Wechsel im Amt des Stadtbürgermeisters durch Horst Vogt nahtlos weitergeführt wird.

Einstimmig wählte der Vorstand Jeanette Kurz als Nachfolgerin von Hildegard Mallmann als neue Geschäftsführerin. Als ehemals langjährige Vorsitzende der St. Goarer Frauen Union ist sie für ihr neues Amt bestens geeignet. Hildegard Mallmann bringt sich künftig verstärkt in die Fraktionsarbeit ein.

Vorsitzender Thilo Kurz konnte auf einen stabilen Mitgliederbestand, geordnete Parteifinanzen und eine aktive Arbeit in den kommunalen Gremien hinweisen. Für die anstehenden Vorstandswahlen des CDU-Gemeindeverbandes St. Goar-Oberwesel bestätigte der Vorstand die Nominierung von Kerstin Arend-Langenbach, Michael Hubrath und Thomas Rolinger.

An den regelmäßig stattfindenden Mitgliederversammlungen, die von der St. Goarer CDU stets als Familienfeste gefeiert werden, wird festgehalten.

Thilo Kurz

In Kürze steht das traditionelle Heringsessen auf dem Programm und im Sommer folgt ein Grillfest in Werlau.

Ursula Krick: Einstimmig gefasste Stadtratsbeschlüsse sollten im Nachhinein nicht mehr in Frage gestellt werden

In jüngster Zeit wurden unzutreffende Darstellungen über einzelne städtische Maßnahmen zum Projekt „Modellstadt St. Goar" verbreitet, die einer Richtigstellung bedürfen: Die Planung des Rheinbalkons mit einer Stufenanlage, die nach einem europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb von einer unabhängigen Jury von Fachleuten den ersten Preis erhielt, wurde vom Stadtrat in der letzten Legislaturperiode einstimmig beschlossen.

Zu diesem Zeitpunkt, auch das enthielt der genannte einstimmige Beschluss, war das Vorhaben aus Mitteln der Stadtsanierung mit einer Förderquote von 75% zu finanzieren. In der Folge und vor Baubeginn legte der Bund ein Förderprogramm für Welterbestätten mit einer 90%igen Förderquote auf, aus dem die Stadt St. Goar nach entsprechendem Antrag Mittel in limitierter Höhe erhielt und den Marktplatz neu gestaltet herrichtete. Auch dieses Vorgehen fand die einstimmige Billigung des Stadtrates.

Nachdem das Submissionsergebnis die durch die Planer zuvor ermittelten Kosten für den Rheinbalkon erheblich überstieg und die Mittel aus dem Förderprogramm für Welterbestätten nicht ausreichten, wurde die Planung geändert und dafür wieder die Förderung aus Stadtsanierungsmitteln beantragt. Auch diesem Verfahren hatte der Stadtrat einstimmig zugestimmt.

Die Landesregierung gab dem Antrag statt. Den entsprechenden Förderbescheid dazu überreichte Staatssekretär Günter Kern bei einem festlichen Akt in der Rheinfelshalle. Bei dieser Gelegenheit lobte er ausdrücklich das Engagement der in St. Goar kommunalpolitisch Verantwortlichen.

Ursula Krick

Bei der geplanten Rheintreppe hielten die von den Planern veranschlagten Kosten der Submission ebenfalls nicht stand und es standen auch dort Mehrkosten an.

Nachdem das Land Rheinland-Pfalz beim Rückbau der Panzerrampe die dort geplante Stufenanlage, die das Pendant zur Rheintreppe gegenüber dem Marktplatz bildet, in seinem Umfang reduzierte, hatte sich der Stadtrat zu überlegen, ob er diesem Beispiel folgt und – statt Mehrkosten – dadurch eine beträchtliche Summe einspart.

In der letzten öffentlichen Sitzung empfahl der Ortsbeirat St. Goar dem Stadtrat bei einer Gegenstimme dem Stadtrat diese Vorgehensweise, der anschließend bei drei Gegenstimmen den entsprechenden Beschluss fasste.

Jetzt darf uns nur der Rhein mit seinem Wasserstand keinen Strich mehr durch die Rechnung machen, damit wir in absehbarer Zeit den Rheinbalkon mit dem Lotsendenkmal einweihen können.

Die umfangreichen Maßnahmen zum Projekt „Modellstadt" werden Zug um Zug umgesetzt. Eine der in der Umsetzung schwierigsten Maßnahmen war die Anlage des neuen Radweges durch die Stadt. Gehwege, Fahrbahn, Radweg, Parkplätze, Stadtbeleuchtung, Baumpflanzungen und Vorgaben der Denkmalpflege mussten auf engstem Raum koordiniert und hohe Sicherheitsauflagen eingehalten werden.

Gerhard Rolinger: Seniorentreff „St. Goarer Geschichte(n)“ ist ein fester Termin

Der zweite Dienstag im Monat ist für viele St. Goarer Senioren zum festen Termin geworden, denn am Nachmittag ist beim gemeinsamen Treffen die schier unerschöpfliche St. Goarer Stadtgeschichte das Thema. Es ist mir eine Freude, mich dort unterstützend einzubringen.

Längst sind es nicht nur ältere Einwohner aus allen St. Goarer Stadtteilen, die sich für das Leben in früheren Zeiten interessieren, sondern auch Alt-St. Goarer, die heute auswärts wohnen, scheuen nicht die Anfahrt in ihre frühere Heimatstadt, um sich mit Fotos, Dokumenten und Erzählungen in die Recherchen zur Stadtgeschichte einzubringen.

Die Treffen haben sich längst von gemütlichen Kaffeestunden und freundschaftlichen Begegnungen, die sie auch sind, zu ergiebigen Geschichtsstunden mit manch überraschendem Ergebnis entwickelt.

Langweilig wird es bei den Treffen nie. Es werden Kindheits- und Jugenderinnerungen wach, wenn Stadtarchivar Franz-Josef Schwarz alte Filme über städtisches Geschehen längst vergangener Zeit zeigt und Altbürgermeister Walter Mallmann mittels Computer-Präsentation alte Ansichten von früheren Geschäften und Gasthäusern auf die Leinwand bannt und Handel und Wandel im Laufe der Zeit dokumentiert.

Inzwischen sind zahlreiche Ergebnisse der Recherchen in unterschiedlichen Publikationen veröffentlicht, die stark nachgefragt sind. In Kürze erscheint von Walter Mallmann ein neues Buch „St. Goar 1945 – Zwei Wochen im März“, das die letzten Tage des Zweiten Weltkrieges im Heimatgebiet eindrucksvoll beschreibt.

Gerhard Rolinger

Traditionelles Heringsessen

Samstag, den 7. März 2015

19.00 Uhr im Hotel Loreleyblick

mit Stadtbürgermeister Horst Vogt und als Ehrengast Rita Lanius-Heck, Mitglied des Kreistages Rhein-Hunsrück und Präsidentin des Landfrauenverbandes Rheinland-Nassau e. V.

Alle sind herzlich eingeladen!

Anmeldung bis 01.03.2015 erbeten an Jeanette Kurz, Tel. 06741-7570 oder Email: jeanette.kurz@superkabel.de

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:

CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender

Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Ursula Krick, Jeanette Kurz, Thilo Kurz, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Martin Philipps, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger, Thomas Rolinger und Horst Vogt

Fotos:
Fotografie Tanja Böhm und Hildegard Mallmann